



VORHABEN ist Geschichte: Die geplante Schweinemast am Esseler Badesee. Grafik: VWE

Flächenankauf verhindert Schweinemast am Badesee

**SPD-Vorstand:
Aufwertung des Sees
als EU-Gewässer**

ESSEL (uf). Laut Mitteilung des SPD-Vorstandes Schwarmstedt konnte durch den Ankauf von Flächen beim Esseler Badesee, auf denen die Schweinemastställe geplant waren, der Bau der Mastanlagen an dieser Stelle verhindert werden. „Diese Flächen stehen der Gemeinde nunmehr als Ausgleichsflächen zur Renaturierung für andere Baumaßnahmen zur Verfügung“, teilte Ortsvereinsvorsitzender Detlev Rogoll mit.

„Nachdem der Besitzer an die Gemeinde herangetreten war und auch dieser das Grundstück zum Kauf anbot, um die durch die Vorleistung entstandenen Kosten zu relativieren, haben unsere Gemeindevertreter am 24. März

diesen Jahres in einer nichtöffentlichen Sitzung beschlossen, dieses Grundstück zu kaufen“, erläutert Willi Runne, Vorsitzender des hiesigen Verbandes Wohneigentum, die Hintergründe gegenüber der Schwarmstedter Rundschau.

Da die Gemeinde verpflichtet sei, für auszuweisende Baumaßnahmen Ausgleichsflächen zur Renaturierung zur Verfügung zu stellen, soll diese erworbene Fläche nun dazu genutzt werden. Der jetzt verabschiedete Haushalt der Samtgemeinde berücksichtigt diese Kosten bereits.

„Diesem geschickten Schachzug ist es zu verdanken, dass zum Einen das Ärgernis der Schweinemast am Badesee vom Tisch ist, zum anderen die Kosten dafür sich im Haushalt neutralisieren. Wir danken unseren Gemeindevertretern dafür und freuen

uns auf weitere gute Zusammenarbeit auch in den anderen von uns aufgegriffenen Themen“, sagte Runne, dessen Verband sich seit Jahren gegen die geplante Schweinemast am Badesee eingesetzt hat.

Unterdessen begrüßten SPD-Kommunalpolitiker bei einer Besichtigung des Esseler Badesees die Aufwertung des Sees zum EU Badegewässer. Erfreut wurde zudem festgestellt, dass der Sandberg komplett abgetragen ist und die Erweiterungsmaßnahmen in Angriff genommen sind. Durch die Ausgleichsflächen solle die Wasserqualität langfristig gesichert bleiben.

„Wir sind über die Akzeptanz dieser Einrichtung in der Bevölkerung hocherfreut und werden uns weiterhin für die Attraktivität des Badesees einsetzen“, stellte Detlev Rogoll fest.